

Tag des offenen Denkmals®
Zeitzeugen der Geschichte

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Sonntag, 14. September 2025

Über 40 kostenfreie
Programmpunkte im
gesamten Stadtgebiet

Tag des offenen Denkmals® 2025

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Am Sonntag, 14. September 2025, findet, neben den Kommunalwahlen 2025 in Nordrhein-Westfalen, der nächste bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. In Düsseldorf laden haupt- und ehrenamtliche Akteur*innen an über 40 historischen Orten zu Streifzügen in die Vergangenheit ein – eintrittsfrei.

Für den diesjährigen Aktionstag hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als bundesweite Initiatorin das Motto *Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?* ausgerufen. Sie lädt dazu ein, den Fokus auf all die Werte von Denkmälern zu legen, die sich weder aus einer Bilanz noch aus einem Steuerbescheid lesen lassen. Es geht um die Geschichten der Menschen, die sich für Denkmäler einsetzen, und um das, was sie in ihnen sehen: ein Stück Familiengeschichte, ein künstlerisches Werk, ein Fenster in die Geschichte früherer Generationen, einen Ort ihrer Identität, einen Spiegel gesellschaftlicher Ereignisse oder ein Zeugnis längst verlernter handwerklicher Fertigkeiten. Der Strauß an persönlichen und öffentlichen Werten ist groß und bunt.

Erleben Sie historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind und kommen Sie mit den Veranstalter*innen ins Gespräch. Entdecken Sie Düsseldorfs wertvolle Denkmäler. Es lohnt sich!

DANKSAGUNG

Der Düsseldorfer Tag des offenen Denkmals baut auf das imposante Engagement und Wissen zahlreicher Veranstalter*innen, die häufig ehrenamtlich ihr Denkmal oder ihren historischen Lieblingsort präsentieren. Die Landeshauptstadt Düsseldorf dankt allen Beteiligten, ohne die der Tag des offenen Denkmals nicht gelingen könnte.

Der Dank der Landeshauptstadt Düsseldorf gilt auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die den bundesweiten Tag des offenen Denkmals seit über 30 Jahren unermüdlich, kreativ und professionell koordiniert und Deutschlands Denkmälern eine Bühne gibt.

Bürgerschaftliches Engagement trug maßgeblich zum Erhalt des Bilker Bunkers bei.
© Farbfieber e.V., Klaus Klinger



Aachener Straße 39

Nächste Haltestellen:

Bilk S/Karolingerplatz/

Suibertusstraße

Eröffnung: 11 Uhr

Anschlussprogramm:

ab 12.30 Uhr

siehe Programmpunkte

Nr. 2, 3 und 30

[www.duesseldorf.de/](http://www.duesseldorf.de/denkmalschutz)

[denkmalschutz](#)

www.bilkerbunker.de

Telefon 0211 89-98892

[denkmaltag@](mailto:denkmaltag@duesseldorf.de)

[duesseldorf.de](mailto:denkmaltag@duesseldorf.de)

Als Luftschutzbauwerk Nr. 25 wurde der Bilker Hochbunker zwischen 1942 und 1944 errichtet. 1995 erhielt er auf Wunsch der Bevölkerung ein buntes Gewand von einer Künstlergruppe unter der Leitung von Klaus Klinger (Farbfieber e.V.). Gegen Abbruchpläne richteten sich 2014 Proteste aus der Bürgerschaft; der bunte Bunker wurde unter Denkmalschutz gestellt.

Nach einem öffentlich geförderten Umbau öffnete das Baudenkmal im August 2023 seine Türen als Kulturinstitution. Der Bund würdigte das Ergebnis als „zukunftsweisendes Beispiel für den Erhalt stadtbildprägender, symbolhafter Architektur und deren Nutzung im Rahmen eines neuen, zeitgemäßen Konzeptes“.

Bürgerschaftliches Engagement prägen seit Jahrzehnten die Geschichte dieses einzigartigen Baudenkmals. Damit passt der Ort nicht nur zum diesjährigen Motto, sondern auch zum 50. Jubiläum des Denkmalschutzjahres 1975, in dem der Einsatz der Öffentlichkeit eine entscheidende Rolle spielte.

11 Uhr – Feierlicher Auftakt

Eröffnung des Tags des offenen Denkmals durch Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstücks-wesen, und Begrüßung durch Christina von Plate, Geschäftsführerin Bilker Bunker gGmbH.

Gespräch zum Thema *Denkmäler. Engagement. Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?*. Moderation Svenja Schrickel, Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege, mit Cornelia Zuschke, Andreas Knapp, KÜSSDENFROSCH, Dr. des. Anja Schmidt-Engbrodt, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Dr. Reinhold Hahlhege, Düsseldorf Jonges, und Peter Schulz, ehem. Initiative Bilk-pro-Bunker.

Musikalische Begleitung durch die Solokünstlerin Deliana Palotas-Serban der Clara-Schumann-Musikschule. Einladung zu Snacks und Getränken durch die Landeshauptstadt Düsseldorf.



Bilk

Aachener Straße 39

Nächste Haltestellen:

Bilk S/Karolingerplatz/

Suibertusstraße

Führungen: circa 12.30 Uhr

Historienausstellung:

circa 12.30 Uhr

[www.duesseldorf.de/](http://www.duesseldorf.de/denkmalschutz)

denkmalschutz

Telefon 0211 89-98892

(bis Freitag, 12. September

2025, 12 Uhr)

Wichtiger Hinweis:

Für die Führungen wird um

eine Anmeldung gebeten

unter: [denkmaltag@](mailto:denkmaltag@duesseldorf.de)

[duesseldorf.de](mailto:denkmaltag@duesseldorf.de) (bis Freitag,

12. September 2025,

12 Uhr).

Ein Konzert und weitere

Führungen finden am

Nachmittag statt (siehe

dazu Programmpunkte 3

und 30).

2 Bilker Bunker – Führungen und Ausstellungen im Anschluss an die Eröffnungsfeier

Der ehemalige Hochschutzbunker aus dem zweiten Weltkrieg ist seit 2023 in seiner heutigen Funktion als Kulturinstitution geöffnet.

Im Anschluss an die feierliche Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals haben die Besucher*innen die Möglichkeit, in Führungen durch alle Stockwerke einen intensiven Einblick in die Architektur, den Umbau und das neue Nutzungskonzept zu erhalten. Zudem sind zwei Ausstellungen geöffnet: eine Gruppenausstellung mit Street Photography aus Düsseldorf und Umgebung sowie eine Historienausstellung über die Geschichte und den Umbau des Bunkers.



Der Bilker Bunker nach dem Umbau im Jahr 2023.

© Kaufmann
Fotografie

Bilk

Aachener Straße 39

Nächste Haltestellen:

Bilk S/Karolingerplatz/

Suibertusstraße

Konzert: 13.30 Uhr

3 Bilker Bunker – Konzert in der Schleuse Zwei

Während des Zweiten Weltkriegs betraten Bürger*innen den Schutzraum des Bilker Bunkers über drei Schleusen. In der ehemaligen *Schleuse Zwei* im Keller des Bunkers befindet sich heute die gleichnamige Musikbar. Zwei Schutztüren aus Stahl sind aus der Entstehungszeit erhalten geblieben und zeugen bildhaft von der ursprünglichen Nutzung der heutigen Eventräume.

Am Aktionstag lockt die Schleuse Zwei mit einem Rock- und Pop-Konzert der Coverband *The Couch*.

4 Dominikanerkirche St. Andreas

Bei der Dominikanerkirche St. Andreas handelt es sich um eine ehemalige Hof- und Jesuitenkirche. Sie gilt als eine der bedeutendsten barocken Sakralbauten im Nordwesten Deutschlands. Errichtet und ausgestattet wurde sie 1622-29 nach dem Vorbild der Hofkirche in Neuburg an der Donau. Bedeutend sind unter anderem ihre reiche Stuckdekoration und das Mausoleum von Simon Sarto (1716-17). Die Grabkapelle diente dem Herrscherhaus Pfalz-Neuburg als Grablege unter anderem für Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (Jan Wellem). Den Hochaltar schuf nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges Ewald Mataré. Seit 1972 dient sie als Klosterkirche der Dominikaner.

Am Aktionstag erwartet Gäste ein buntes Programm: die Möglichkeit, die Fürstenlogen, das Mausoleum mit dem Sarkophag Jan Wellems sowie die Schatzkammern auf der Empore zu besichtigen, Erklärungen durch Kirchenführerinnen und ein Konzert der Sonntagsorgel.

Frühbarocke Baukunst in Düsseldorfs Altstadt.
© Dominikanerkonvent St. Joseph

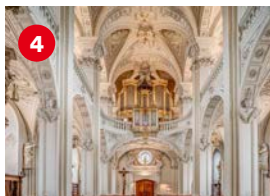
Altstadt

Andreasstraße 27

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 12 bis 16 Uhr
Besichtigung Fürstenlogen
und Mausoleum:
12 bis 15 Uhr
Besichtigung Schatz-
kammern auf Empore:
13 bis 15 Uhr
Erklärungen durch
Kirchenführerinnen:
13 bis 15 Uhr
Konzert: 16 Uhr

[www.dominikaner@
duesseldorf.de](mailto:www.dominikaner@duesseldorf.de)
Telefon 0211 136340



Die Band ist ein Projekt der Clara-Schumann-Musikschule unter der Leitung des Gitarrenlehrers Ozan Giray Uygur. *The Couch* spielt Musik aus den 1980er- und 1990er-Jahren. Das Motto der Band ist es, Klassiker aus dieser Zeit für Jugendliche wieder interessant zu machen.

Joshua Hackenthaler – E-Gitarre
Thees Albrecht – E-Gitarre
Deliana Palotas – Gesang/Akustische Gitarre
Paula Helene Overhoff – Gesang
Jonah Lutter – Bass
Anno Flacke – Schlagzeug

Die Altersgruppe von *The Couch* liegt zwischen 15 und 17 Jahren.
© Ozan Giray Uygur



Altstadt

Mühlenstraße 29

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 11 bis 17 Uhr

[www.gedenkstätte](http://www.gedenkstätte-düsseldorf.de)

düsseldorf.de

Telefon 0211 89-96663



Die Plakate zu den aktuellen Sonderausstellungen der Mahn- und Gedenkstätte.

© Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

5 Sonderausstellungen in der Mahn- und Gedenkstätte

Zum Tag des offenen Denkmals lädt die Mahn- und Gedenkstätte zu ihren zwei aktuellen Sonderausstellungen ein: Die Ausstellung *Düsseldorf 1945. Überleben in der Stadt* beschäftigt sich mit der Frage, wie einzelne Düsseldorfer*innen ganz konkret die letzten Wochen des Krieges in der Stadt erlebten.

Die Ausstellung *Innovativ, erfolgreich, Jüdisch. Düsseldorfer Visionäre: Freundlich, Schöndorff, Loewy* dokumentiert die Geschichte der drei herausragenden Unternehmer aus dem Maschinen- und Anlagenbau, deren Firmen von den Nazis boykottiert oder zerstört wurden.

Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Zugang zum Luftschutzkeller ist nicht barrierefrei.

Altstadt

Burgplatz 30

Nächste Haltestellen:

Heinrich-Heine-Allee/

Alter Hafen

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Führung: 15 Uhr

(circa 1 Stunde)

www.schiffahrtsmuseum.de

Telefon 0211 89-94195

6 Familienführung durch den Schlossturm: Auf den Spuren der Vergangenheit

Dass heute noch der Schlossturm auf dem Burgplatz steht, ist nicht selbstverständlich. Er trotzte Bränden und Kanonen und überstand bis zum Einzug des Schiffahrtsmuseums zahlreiche Bedrohungen. Nur durch das Engagement der Düsseldorfer*innen konnte er bis heute überdauern.

Bei diesem Rundgang lernen Kinder und Familien die wechselhafte Geschichte von Schloss und Schlossturm kennen.

Zum kostenfreien Besuch des Museums und zur Führung zum Tag des Denkmals lädt das SchiffahrtsMuseum ein.

Der Düsseldorfer Schlossturm um 1890.
© Sammlung SchiffahrtsMuseum Düsseldorf



7 Maxhaus Kulturkloster: Mehr als wert-voll

Als ehemaliges Franziskanerkloster ergänzt das Maxhaus alte Bausubstanz mit zeitgenössischer Architektur.

Als Kulturkloster ist es ein offenes und modernes Haus der katholischen Kirche mit einem vielfältigen und inspirierenden Programm.

Ein Haus voller Kunst und Geschichte und eine gastfreundliche Oase, die zu Entdeckungen einlädt: Unter anderem mit Touren durch das Haus, Ausstellungen und einer Themeninteraktion.

Im Klosterhof gibt es ein Lunchangebot, loungiges Bar-Pianospiel sowie Kaffee und Kuchen.



Stuck vom Feinsten (Antoniussaal).

© Maxhaus

Carlstadt

Schulstraße 11

Nächste Haltestelle:
Benrather Straße

Geöffnet: 11.30 bis 17.30 Uhr

Führungen:

Führung Antoniussaal:
12.30, 14, 15.30 und 16 Uhr
Sakristeiführung (Maxkirche): 13.30 und 14.30 Uhr
Historische Führung:
13 und 15 Uhr

Führung durch Themeninteraktion *Frieden finden*:
14.30 Uhr

Ausstellung Full Bloom. Rhododendren-Bilder von Nina Fandler: durchgängig, die Künstlerin wird anwesend sein.

Audioguide-Rundgang durch Maxhaus, inklusive *Von der Zitadelle zum Franziskanerkloster*: durchgängig

Loungige Bar-Pianomusik mit Witold Miksik: 13.30 bis 14 Uhr, 14.30 bis 15 Uhr, 15.30 bis 16 Uhr

Kreativaktion *Was mir wert-voll ist ...*: 12.30 bis 16 Uhr

www.maxhaus.de
kontakt@maxhaus.de
Telefon 0211 9010250

Wichtiger Hinweis:

Die Zahl der Plätze bei den Führungen ist begrenzt.

Es empfiehlt sich eine Reservierung unter:

eintrittskarten@maxhaus.de oder 0211 9010252.

Carlstadt

Citadellstraße 2b

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße

Geöffnet: 11 bis 16 Uhr

Führungen: nach Bedarf



Unterricht wie vor 100 Jahren im Schulmuseum.

© Gerd Schlüter

8 Maxschule – Historisches Klassen- zimmer und Schulmuseum

Das dreigeschossige verputzte Schulgebäude wurde 1854-56 von Anton Schnitzler errichtet. Die Schule wurde 1695 von Franziskanern des angrenzenden Klosters als Laienschule gegründet. 1804 wurden eine Knaben- und Mädchenschule und später zusätzlich eine Armenschule eingerichtet. Der Neubau des baufällig gewordenen Gebäudes erfolgte 1856.

Seit 25 Jahren wird die dritte Etage der Maxschule zusätzlich als Museum mit historischem Klassenzimmer genutzt. Dort können interessierte Besucher*innen Schulunterricht wie vor 100 Jahren erleben.

Am Aktionstag begrüßen Wilfried Heiter und Gerd Schlüter die Gäste und führen sie durch das einzige im Stadtkern erhaltende Schulgebäude des Klassizismus.

Carlstadt

Berger Allee 2

Nächste Haltestellen:

Benrather Straße/

Poststraße

Themenführung: 15 Uhr

Familienangebot: 16 Uhr

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Telefon 0211 89-96170

10 Die Geschichte des Palais Spee – Tag des offenen Denkmals im Stadtmuseum

15 Uhr Rundgang: Das Stadtmuseum seit über 60 Jahren im Palais Spee!

Am Tag des offenen Denkmals soll das Palais Spee näher in den Blick genommen werden, in dem sich seit 1963 das Stadtmuseum befindet. Ein besonderer Fokus wird auch auf die Geschichte des Stadtmuseums selbst gelegt, das im letzten Jahr als ältestes Museum Düsseldorfs sein 150-jähriges Jubiläum feierte! In einer kurzweiligen Führung erfahren Sie nicht nur vieles über die allgemeine Geschichte des Gebäudes und des Museums mit den unterschiedlichen

Um 1640 gestattete Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm den Bau von Wohnhäusern auf der Zitadelle. Die ersten Gebäude aus dieser Bauperiode waren 1684 fertiggestellt. Aus diesem Jahr datiert auch das Haus Citadellstraße 7, das seit über 30 Jahren Sitz des Polnischen Instituts Düsseldorf ist.

Am Tag des offenen Denkmals lädt das Institut Besucher*innen dazu ein, die Kunstausstellung *Good Grief* von Przemek Dzienis zu entdecken und in der Fotoausstellung *Die Augen des Krieges. Polnische preisgekrönte Fotografen dokumentieren den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine* das materielle Zeugnis dieses Konfliktes durch die Augen von polnischen Fotografen und Journalisten zu sehen. Vorführungen des Dokumentarfilms *Depolma* ermöglichen einen Einblick in die Restaurierungsgeschichte des Hauses, das von 1979-1980 durch die Krakauer Werkstätten für Denkmalpflege ausgebaut und saniert wurde.

Schwerpunkten und involvierten Personen, sondern auch einiges über die vielseitige und vielschichtige Präsentation der Sammlungen des Hauses.

16 Uhr Familienworkshop: Film ab!

In einem kindgerechten Rundgang durch das schöne Palais Spee lernt man nicht nur das historische Gebäude, sondern auch tolle Details zur Geschichte kennen! Gemeinsam geht es anschließend in das Studio, wo die Teilnehmer*innen mit einfachen Mitteln einen eigenen kleinen Film drehen! Vorkenntnisse sind nicht notwendig und die Materialien werden gestellt – also Film ab!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Eintritt ist frei.

Citadellstraße 7

Nächste Haltestellen:
Alter Hafen/Maxplatz

Geöffnet: 11 bis 17 Uhr
www.instytutpolski.pl/duesseldorf
Telefon 0211 86696-0 (-12)

Fassade des Polnischen Instituts Düsseldorf.
© Polnisches Institut
Düsseldorf, Rolf Purpar



Gartenansicht des Palais der Grafen Spee mit dem Stadtmuseum.

© Stadtmuseum Düsseldorf/
SW



Carlstadt

Treffpunkt: Berger Allee 2,
Eingang Stadtmuseum

Nächste Haltestellen:
Benrather Straße/
Poststraße

Rundgang: 18 Uhr (Samstag)

www.gaslicht.de
www.rheinischer-verein.de
Telefon 0211 17607941

Wichtige Hinweise:

Die Führung findet am
Samstag, 13. September
2025, am Vorabend zum
Tag des offenen Denkmals,
statt. Es ist keine Anmel-
dung erforderlich.



11 Führung: Von Berger Tor bis Carlstor – Meilensteine bürgerschaftlichen Engagements

Denkmäler führen immer wieder zu Konflikten zwischen Bürgerschaft und *Obrigkeit*. Ein Rundgang zwischen ehemaligem Berger Tor und der Straße Carlstor zeichnet einige dieser Konflikte nach.

Nur Markierungen im Pflaster vor dem Stadtmuseum erinnern an das Berger Tor. Es wurde 1895 gegen den Willen der Bürger abgerissen.

Dank einer aktiven Bürgerbewegung gibt es heute noch Jugendstilhäuser an der Berger Allee.

Auch diese Straße wird vom Denkmal Gaslaternen geprägt, das entfernt werden soll. Den Rundgang begleiten der Industriehistoriker Prof. Dr. Horst A. Wessel und Reinhard Lutum vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (RVDL).

Die Berger Allee Anfang der siebziger Jahre:
Dank bürgerschaftlichen Engagements
blieb ein Teil der Jugendstilbauten erhalten.

© Karl Krolow

Carlstadt

Bilker Straße 15

Nächste Haltestellen:
D-Benrather Straße U/
D-Maxplatz

Führung: 11 Uhr
Öffnungszeiten Schumann-
Haus: 11 bis 17 Uhr

www.duesseldorf.de/schumannhaus

13 Führung: Zu Gast bei Clara und Robert – Führung durch das Schumann-Haus

Das Schumann-Haus Düsseldorf in der Bilker Straße 15 ist das einzige in seiner historischen Bausubstanz erhaltene Wohnhaus des berühmten Musikerehepaars Clara und Robert Schumann. Als *Ausstellungsstück Nr. 1* wurde das Haus denkmalgerecht saniert und zu einem modernen Musikmuseum umgebaut. Erfahren Sie im Rahmen einer Führung anlässlich des Tags des offenen Denkmals mehr über das historische Gebäu-

12 Führung: Auf Heines Spuren... – Ein Rundgang durch Düsseldorfs Altstadt

Lernen Sie Heinrich Heines Düsseldorf kennen und besuchen Sie die Stätten seiner Kindheit und Jugend in der Altstadt. Ausgehend vom Heinrich-Heine-Institut, das in einem historischen Patrizierhaus untergebracht ist, führt der Spaziergang auf den Spuren des Dichters zu seinem Geburtshaus auf der Bolker Straße, zum Jan-Wellem-Denkmal auf dem Marktplatz, zum Rheinufer, zu seiner ehemaligen Schule (Maxhaus) sowie zum Heine-Denkmal am Schwanenmarkt. Zitate aus der Feder des Dichters ergänzen den kurzweiligen Rundgang durch die Heine-Stadt Düsseldorf.

Da die Anzahl der teilnehmenden Personen begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten: anmeldung-hhi@duesseldorf.de oder 0211 89-95571.

Heinrich Heine, Ölgemälde von
Gottlieb Gassen, München 1828.
© Heinrich-Heine-Institut

Carlstadt

Treffpunkt: Bilker Straße
12-14, Heinrich-Heine-
Institut

Nächste Haltestellen:
*D-Benrather Straße U/
D-Maxplatz*

Rundgang: 14 Uhr
**Öffnungszeiten Heinrich-
Heine-Institut:** 11 bis 17 Uhr

[www.duesseldorf.de/
heineinstitut](http://www.duesseldorf.de/heineinstitut)



Schumann-Haus Düsseldorf.
© Schumann-Haus Düsseldorf/
Gaby Köster

deensemble sowie das Leben und Wirken der Familie Schumann in Düsseldorf.

Da die Anzahl der teilnehmenden Personen begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten: schumannhaus@duesseldorf.de oder 0211 89-24280

Heinrich-Heine-Allee 16a

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

Treffpunkt: vor der Oper
Führung: 19 Uhr

ortskuratorium-
duesseldorf@
denkmalschutz.de
Telefon 02132 93-76567

Das Ortskuratorium Düsseldorf der Deutschen Stiftung Denkmalschutz lädt, gemeinsam mit der Initiative Düsseldorfer Gaslicht, zu einem Spaziergang entlang der historischen Gaslaternen ein – von der Oper über den Hofgarten bis in die Altstadt. Die rund 14.000 Laternen aus dem 19. und 20. Jahrhundert prägen das Stadtbild und stehen für Düsseldorfs Industriegeschichte. Trotz Denkmalschutz sollen sie nun durch LED-Technik ersetzt werden. Die Führung macht auf diesen Verlust aufmerksam und thematisiert auch weitere Denkmäler, deren Zukunft ungewiss ist, wie die der Oper im Falle eines Neubaus Am Wehrhahn.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist bis zum 12.9.2025 unter www.denkmalschutz.de/anmeldung oder 02132 9376567 erforderlich.



Die Ortskuratorien leisten einen bedeutenden Beitrag zur Stiftungstätigkeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.
© Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Das Dreischeibenhaus – ein Bauwerk, das weit mehr ist als nur ein markanter Punkt in der Düsseldorfer Skyline. Seit 1960 steht es für Eleganz, Innovation und die Aufbruchsstimmung der Nachkriegszeit. Mit seinen 94 Metern Höhe und der charakteristischen Architektur ist es ein Symbol des Wirtschaftswunders und gilt als eines der bedeutendsten Zeugnisse der Nachkriegsmoderne – ein Wert, der sich kaum in Zahlen fassen lässt.

Ursprünglich für die Phoenix-Rheinrohr AG (später Thyssen AG) errichtet, hat das Gebäude zahlreiche Nutzungsphasen durchlaufen. Heute präsentiert sich das Dreischeibenhaus als modernes Multitenant-Gebäude: Vom 1. bis zum 24. Stock bieten flexible Büroflächen Raum für neue Ideen und Innovationen. Im Erdgeschoss lädt das Cecino's zu kulinarischen Erlebnissen ein. Und die Dachterrassen in den oberen Etagen eröffnen atemberaubende Ausblicke über Düsseldorf – eine Erinnerung daran, dass echter Wert oft unbezahlbar und unersetzlich ist.

Am Tag des Denkmals haben Besucher*innen die Möglichkeit, an Führungen durch das Dreischeibenhaus teilzunehmen.

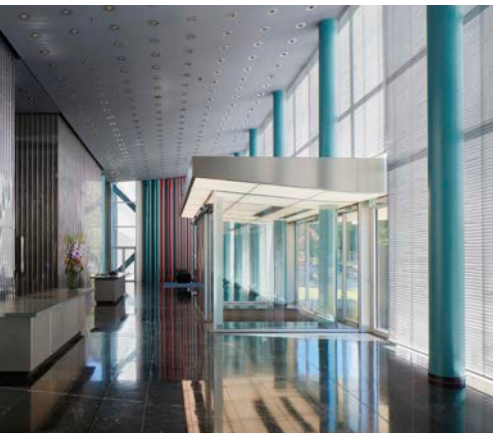
Dreischeibenhaus 1

Nächste Haltestelle:
Schadowstraße

Führungen: 10, 11 und 12 Uhr

www.dreischeibenhaus.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und daher eine vorherige Anmeldung bis zum 11. September erforderlich unter: info@dreischeibenhaus.de. Teilnahme nur nach Bestätigung.



Einblick in die denkmalgeschützte Lobby.
© Dreischeibenhaus GmbH & Co. KG

Stadtmitte

Maximilian-Weyhe-Allee 1

Nächste Haltestellen:

Heinrich-Heine-Allee/

Tonhalle/Ehrenhof

Geöffnet: 11 bis 16.30 Uhr

[www.duesseldorf](http://www.duesseldorf-jonges.de)

jonges.de

Telefon 0211 135757



Das Haus des Brauchtums
im Ratinger Tor 1.

© Rolf Pupar

16 Ratinger Tor/ Haus des Brauchtums

Die beiden klassizistischen Torhäuser am westlichen Ende der Maximilian-Weyhe-Allee zeugen von einer Zeit, in der Adolph von Vagedes, der Baudirektor im Großherzogtum Berg, mit der Entfestigung Düsseldorfs beauftragt worden war. Das alte Ratinger Tor war als Verteidigungsbauwerk überflüssig geworden. Vagedes errichtete daraufhin in den Jahren 1811-15 das neue Torhaus, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch eine städtische Zollstelle war.

Das Baudenkmal wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Es folgten Restaurierungen und Renovierungen Ende der 1940er Jahre und in den 1980er Jahren. Die letzte Renovierung im Jahr 2012 erfolgte mit Hilfe der Tischgemeinschaft 2. Löschzug im Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V., die das nördliche Torhaus als Haus des Brauchtums nutzen und pflegen.

Am Aktionstag öffnen die Düsseldorfer Jonges das Ratinger Tor für interessierte Besucher*innen.

Stadtmitte

Gustaf-Gründgens-Platz 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Führungen:

11, 12.30 und 15 Uhr

www.dhaus.de

Telefon 0211 369911

17 Das Düsseldorfer Schauspielhaus

Auf den magischen Moment, wenn der Vorhang sich hebt, fiebern alle gemeinsam hin. Aber wie sieht es eigentlich backstage aus? Dort, wo die Bühne endet? Wo ist das Ensemble vor Vorstellungsbeginn? Welche geheimen Gänge gibt es hinter den Wänden des Foyers? Wie sieht es in der Maske aus? Wo entstehen die Kostüme? Und wonach schmeckt eigentlich Theaterblut? Blicken Sie hinter die Kulissen bei einer Führung durch das Schauspielhaus.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist das Sprechtheater der Landeshauptstadt Düs-

18 Düsseldorf ToyPiano Festival.

La Folia – Wahnsinnsmusik im Schloss Jägerhof

Im 17. Jahrhundert gab es eine Melodie, die süchtig machte: *La Folia*. „Das Getöse ist so groß und der Klang so lustig, dass die Tänzer den Eindruck erweckten, nicht bei Verstand zu sein. Und so wurde dieser Tanz *La Folia* genannt, und das bedeutet töricht, wahnsinnig.“

Am Tag des offenen Denkmals werden im Goethe-Museum im Rahmen des *Düsseldorfer ToyPiano Festivals* viele schwungvolle *Folia*-Themen der italienischen Meister und anderer Komponistinnen und Komponisten aufgeführt. Es erklingen neue Fassungen von *La Folia* auf kleinen und großen Klavieren und mitreißende Streicherklänge des Ensemble Musiklabor. Feiern Sie mit!

Ensemble Musiklabor, Dr. Frederike Möller (Klavier, ToyPiano und künstlerische Leitung).



seldorf, in Trägerschaft der Stadt und des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Theatergebäude am Gustaf-Gründgens-Platz wurde nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau im Auftrag der Stadt von 1965 bis 1969 errichtet. Das Haus wurde in den letzten Jahren an Dach und Fassade sowie in den Öffentlichen Bereichen saniert. Ziel der Maßnahmen war es, das Baudenkmal mit aller Hochachtung vor Bernhard Pfau in die Zukunft eines lebendigen Stadttheaters zu führen.

Pempelfort

Jacobistraße 2,
Goethe-Museum

Nächste Haltestellen:
Jacobistraße/
Schloss Jägerhof

Konzert: 15 Uhr
Geöffnet: 11 bis 17 Uhr

www.goethe-museum.de
Telefon 0211 89-96262



Dr. Frederike Möller.
© Thomas Götz

Die Frontansicht des Schauspielhauses mit Fokus auf das Große Haus.
© Düsseldorfer Schauspielhaus/David Young

Wichtiger Hinweis:
Die Teilnehmerzahl je Führung ist auf 35 Personen beschränkt. Eine Anmeldung im Webshop unter www.dhaus.de ist erforderlich.

Jacobistraße 6a

Nächste Haltestellen:

Jacobistraße/
Schloß Jägerhof

Führungen: 11, 14 und 16 Uhr

Öffnungszeiten Malkasten-
park: 10 bis 20 Uhr

www.malkasten.org

Telefon 0211 356471



Der Künstlerverein Malkasten wurde 1848 in Düsseldorf als Verein für *geselliges Künstlerleben* gegründet und wird seitdem ehrenamtlich geführt. Gleichberechtigt wie die Farben in einem Malkasten sollen die Mitglieder der Vereinigung zusammentreffen.

Am Tag des offenen Denkmals steht der, im 18. Jahrhundert als Privatgarten angelegte, Malkastentpark im Fokus des Geschehens. Diese 2,5 ha große Idylle spiegelt inmitten der Großstadt unterschiedliche historische Epochen der Gartenkunst wider und wird gegenwärtig als erweiterter Ausstellungs- und Veranstaltungsort des Künstlervereins genutzt.

Interessierten Besucher*innen bietet der ehemalige Gartenvogt des Vereins, Landschaftsarchitekt Thomas Wünderlich, Führungen durch den Park und seine Geschichte an.

Blick auf das Jacobihaus.
© Künstlerverein Malkasten/
Kai Eric Schwichtenberg

Fischerstraße,
Ecke Klever Straße

Nächste Haltestellen:

ERGO Platz/Klever Straße

Eröffnung und Begrüßung:

15 Uhr auf dem südlichen

Teil des Friedhofs
(direkt am Eingang
der U-Bahnstation)

Im 19. Jahrhundert einst der städtische Hauptfriedhof Düsseldorfs an der Golzheimer Insel, gleicht die Anlage heute einem fast versteckt anmutenden Parkfriedhof mit Grabmälern, der vielen Düsseldorfern unbekannt ist.

Am Denkmaltag beteiligen sich hier fünf Vereine, die über einzelne Gräber und den Friedhof neue Geschichte(n) vortragen und interessante neue Führungen anbieten. In Ergänzung dazu, wird die neueste Publikati-

20 Hofgärtnerhaus/ Theatermuseum



Das Hofgartenhaus ist das Zuhause des Theatermuseums. Von seinem Balkon aus hat man eine einzigartige Aussicht in den Hofgarten. Diese Aussicht lernen Besucher*innen in der Hofgartenhaus-Führung mit dem Museumsleiter Sascha Förster kennen, der dabei auch über die Geschichte des Hauses plaudern wird.

Die verschiedenen Skulpturen des Hofgartens sind wiederum Impuls für das Kinder-Kreativlabor für alle Besucher*innen ab 6 Jahren, die eigene Miniaturskulpturen gestalten können.

In der Themenführung *Architektur* durch die theaterhistorische Dauerausstellung wird der Fokus auf das denkmalgeschützte Gebäude gelegt.

Pempelfort

Das Hofgartenhaus auf einer historischen Postkarte.

© Theatermuseum
Düsseldorf

Jägerhofstraße 1

Nächste Haltestellen:

Sternstraße/

Heinrich-Heine-Allee/

Schadowstraße

Hofgartenhaus-Führung:

13 Uhr

Kinder-Kreativlabor *Miniaturskulpturen*: 13 und 17 Uhr

Themenführung *Architektur*: 15 Uhr

Geöffnet: 11 bis 17 Uhr

[www.duesseldorf.de/
theatermuseum](http://www.duesseldorf.de/theatermuseum)

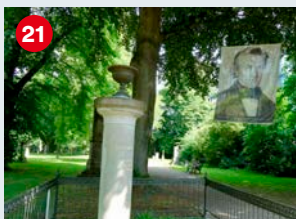
Telefon 0211 89-96130

on der Friedhofshistorikerin Dr. Inge Zacher präsentiert und gewürdigt.

In der Abenddämmerung wird schließlich eine kubus-förmige, mit 5800 Grablichtern gefüllte Installation des Künstlers Thomas Brenner eine einzigartige Atmosphäre erschaffen und die Friedhofsanlage in pulsierendes Licht tauchen.

Der Golzheimer Friedhof wird als kulturelles Kleinod und magischer Ort präsentiert.

© Ursula Struwe,
Vorstand Der Golzheimer Friedhof soll leben e.V.



Kunstinstallation und

Buchpräsentation: 15 Uhr

Führungen:

von 15.30 bis 17.30 Uhr

Gedenkstunde am

Gedenkstein: 17 Uhr

Ausklang: 18 Uhr

Aktionszeitraum:

15 bis 19 Uhr

[info@der-golzheimer-
friedhof-soll-leben.de](mailto:info@der-golzheimer-friedhof-soll-leben.de)

Telefon 0172 2122337

Cecilienallee 1-2

Nächste Haltestellen:

Victoriaplatz/

Klever Straße

Führungen: von 10.30 bis

15 Uhr (Treffpunkt Haupteingang/Lichthof)

Geöffnet: 10 bis 16 Uhr

www.brd.nrw.de

Telefon 0211 47-59210

Das Baudenkmal wurde 1907 bis 1911 durch das preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten nach dem Vorbild des Berliner Reichstagsgebäudes erbaut.

© Bezirksregierung
Düsseldorf

Zwischen 1907 und 1911 am Rhein erbaut, kann man sie entdecken: Die Bezirksregierung! Am Denkmaltag werden hier Rundgänge durch das historische Gebäude und Führungen zur ehemaligen NS-Täterbehörde angeboten.

Besucher*innen, die lieber individuell unterwegs sind, können das Haus auch eigenständig erkunden, unterstützt durch Infotafeln, Lageplan und QR-Codes. Die Gäste erwartet auch ein Quiz mit kleinen Gewinnen.

Der Präsidentengarten lädt zum Verweilen ein – mit Blick auf eines der schönsten historischen Verwaltungsgebäude Düsseldorfs. Ein Besuch lohnt sich! Zwischen 10.30 und 15 Uhr werden regelmäßig Führungen angeboten. Die Teilnahme an den Führungen ist ohne vorherige Anmeldung möglich.



Cecilienallee 3

Nächste Haltestellen:

Victoriaplatz,

Klever Straße/Ergo-Platz,

Klever Straße

Führungen: 10.30, 11.30,

13.30 und 14.30 Uhr

geöffnet: 10 bis 16 Uhr

www.olg-duesseldorf.nrw.de

Telefon 0211 49710

Das Oberlandesgericht Düsseldorf bildet gemeinsam mit der Bezirksregierung einen beeindruckenden Gebäudekomplex, der die Sichtachse am Rheinufer stadteinwärts prägt. Am 30. April 1910 eingeweiht und im Jahr 2001 umfangreich renoviert, ist es kunstgeschichtlich wie auch architektonisch von großem Interesse.

Am Tag des offenen Denkmals lädt das Oberlandesgericht Düsseldorf zu geführten



Die Münster-Therme ist eine der wenigen Schwimm- und Badeanstalten von den sogenannten Kaiserbädern, die nicht nur die Kriege, sondern auch die Neubaumentalität des letzten Jahrhunderts überstanden hat. Der Baustil der 1902 eröffneten Münster-Therme ist nicht homogen, Gründerzeit-Elemente bilden dennoch mit denen des Jugendstils eine harmonische Einheit. Am Tag des offenen Denkmals vermitteln Führungen der Bädergesellschaft Düsseldorf einen Einblick hinter die Kulissen. Neben dem Schwimmbad erhalten die Besucherinnen und Besucher unter anderem Einblicke in die Technik. Die Besichtigung und die anschließende Nutzung des Schwimmbades sind eintrittsfrei.

Die Badeanstalt um 1930.
© Stadtarchiv Düsseldorf

Münsterstraße 13

Nächste Haltestellen:

**Münsterstraße/
Feuerwache/Dreieck**

Führungen: 11, 14 Uhr

www.baeder-duesseldorf.de

Telefon 0211 95-745720

Wichtiger Hinweis:

**Die Teilnehmerzahl ist
jeweils auf 20 Personen
beschränkt. Eine Anmel-
dung ist daher erforderlich
unter: [dweber@
baeder-duesseldorf.de](mailto:dweber@baeder-duesseldorf.de).**



Frei am Rhein gelegen und
weithin sichtbar prägt das
Baudenkmal das Stadtbild.
© Oberlandesgericht
Düsseldorf

Rundgängen durch die Räumlichkeiten des Gerichtsgebäudes ein, die auch spannende Einblicke in die ersten Spionage- und Terrorismusverfahren, beinhalten.

25 Erinnerungsort Alter Schlachthof/Bibliothek der Hochschule Düsseldorf

Münsterstraße 156

Nächste Haltestelle:

D-Derendorf

Rundgang Erinnerungsort *Alter*

Schlachthof: 13, 14, 15, 16 Uhr

Rundgang Bibliothek: 13.30,

14.30, 15.30, 16.30 Uhr

Kuratorenführung durch die

Foto-Ausstellung *Pack deine*

Sachen! (Xenia Gromak/Eva

Grütgen): 17 Uhr

Geöffnet: 11 bis 19 Uhr

www.bib.ha-duesseldorf.de

[www.erinnerungsort.hs-](http://www.erinnerungsort.hs-duesseldorf.de)

duesseldorf.de

Die frühere Großviehmarkthalle des Düsseldorfer Schlachthofs befindet sich heute mitten auf dem Campus der Hochschule Düsseldorf. Das denkmalgeschützte Gebäude beherbergt heute die Bibliothek der Hochschule, die Campus IT sowie den Erinnerungsort *Alter Schlachthof*.

Anlässlich des Denkmaltags werden immer im Wechsel halbstündige Rundgänge durch den Erinnerungsort *Alter Schlachthof* und die Hochschul-Bibliothek angeboten.

Thema des Rundgangs durch den Erinnerungsort ist die Geschichte der früheren Großviehmarkthalle als Sammelstelle vor den Deportationen der jüdischen Bevölkerung der Region während des 2. Weltkriegs. Der Ort erinnert und dokumentiert die Verbrechen, die während der NS-Herrschaft hier verübt worden sind.

Thema des Rundgangs durch die Bibliothek ist ihre besondere Architektur, mit historischen Fotos des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes.

Ergänzend dazu haben Besucher*innen die Gelegenheit, die Foto-Ausstellung *Pack deine Sachen!* zu besuchen. Die Fotografien stellen ukrainische Frauen und ihre Flucht vor dem Krieg in den Mittelpunkt.

Früher: Großviehmarkthalle.
Heute: Hochschulbibliothek
und Erinnerungsort
Alter Schlachthof, auf dem
Campus der HSD.

© Erinnerungsort Alter
Schlachthof/HSD;
Eric Fritsch (HSD)





Matthäikirche.
© Ruth Steinacker

Die Matthäikirche wurde von den Architekten Prof. Karl Wach und Heinrich Roßkotten entworfen und im Jahr 1931 fertiggestellt. Sie gilt als erste rheinische Kirche in Stahlskelettkonstruktion und zeichnet sich durch gerade, kubische Formen und eine Klinkerfassade mit Gliederungselementen aus Kalkstein aus, die ihr modernes Erscheinungsbild prägen.

Nach großflächigen Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde sie bis 1954 wiederaufgebaut. Im Jahr 2007 erfolgte schließlich die letzte umfangreiche Renovierung mit dem Einbau der von Thomas Kessler entworfenen farbigen Fenster. Die Qualitäten dieses sakralen Gebäudes erschließen sich erst vollständig mit dem Innenraum.

Am Tag des offenen Denkmals lädt die Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Düsseldorf zur Besichtigung des Kirchenraums und zur Turmbesteigungen in kleinen Gruppen ein.

Lindemannstraße 70

Nächste Haltestellen:
*Schumannstraße/
Lindemannstraße U*

**Besichtigung und Turm-
besteigung: 13 bis 16 Uhr**

**[www.emmaus-
duesseldorf.de](http://www.emmaus-duesseldorf.de)
Telefon 0211 99-19000**

Wichtiger Hinweis:

**Die Turmbesteigung ist aus
Sicherheitsgründen erst ab
einem Alter von 10 Jahren
möglich. Teilnehmen-
de sollten trittfest und
schwindelfrei sein.**

27 Ausstellung im Uhrenturm: Geschichtliches aus dem Bestandsarchiv der Alde

Grafenberger Allee 300
(vor der Agentur für Arbeit)

Nächste Haltestelle:
Schlüterstraße/
Arbeitsagentur

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
www.alde-duesseldorfer.de
Telefon 0211 93-678606

Die Teilnehmerzahl für
die Rundgänge ist auf
20 Personen begrenzt.
Um eine Anmeldung unter
frank.leuwer@gmail.com
oder über www.alde-duesseldorfer.de wird
gebeten.

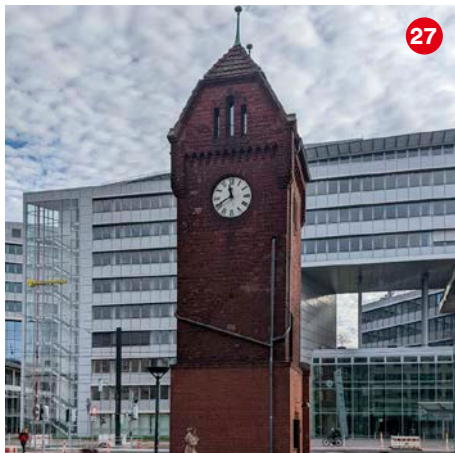
Es handelt sich um den ehemaligen Uhrenturm/Pförtnerturm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke. 1873 hatten Haniel und Lueg ihre Maschinenfabrik errichtet; sie überdauerte zwei Weltkriege und wurde 1960 abgebaut – der Uhrenturm aber blieb. Er ist das letzte bauliche Relikt der bedeutenden Produktionsstätte. Dieses ungewöhnliche Baudenkmal wird seit dem Jahr 2023 von der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1920 e.V. gepflegt.

An diesem Tag eröffnen die Alde den Turm wieder zur Begehung. Besucher*innen erwartet ein Ausschnitt aus dem umfangreichen Bestand an geschichtlichen Schätzen aus dem eigenen Archiv. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Rundgänge Industrie, Kunst und Kriminelles

Zusätzlich werden Rundgänge in unmittelbarer Umgebung durch Frank Leuwer von der Geschichtswerkstatt Düsseldorf e. V. angeboten. Dabei wird die Entwicklung des Unternehmens, die Spuren vieler Düsseldorfer Künstler*innen und echte Kriminalgeschichte erzählt. Die Startzeiten der etwa zweistündigen Führung finden Sie auf www.alde-duesseldorfer.de.

Der Turm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke wirkt auffällig in den Straßenraum.
© Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1920 e.V.



28 Rundgang: Von der Flurklinik bis zur Lokomotivenfabrik – Zeitzeugen und Denkmäler in Flingern Nord

Flingern Süd



Hohenzollern Lokomotive.
© Stadtarchiv Düsseldorf

Der *FlingerPfad* ist eine Arbeitsgruppe der Bürgerinitiative Flingern e.V. und gestaltet seit einigen Jahren im Stadtbezirk 2 einen Rundweg mit Edelstahlstelen zur Industriegeschichte der letzten 150 Jahre.

Der Rundgang mit Kaspar Michels startet an einem bekannten Denkmal: das ehemalige *Wöchnerinnen-Asyl* an der Flurstraße. Folgend geht es zu einer alten Klosteranlage der *Töchter vom Heiligen Kreuz*. Dort erfahren die Teilnehmer*innen etwas über die Lebensumstände der Frauen in der Zeit der Industrialisierung und die damalige Arbeit mit den so genannten *gefallenen Mädchen*. Im Anschluss lernt die Gruppe das Arbeiterwohnquartier am Hellweg und dort die *Hellwegbande* kennen.

Die Führung endet an der Lokomotivenfabrik Hohenzollern von 1872. Hier wird auch an das spätere KZ Außenlager Berta 1 erinnert, das die Fa. Rheinmetall dort betrieb. Dauer der Führung circa 1 Stunde. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist notwendig: stadtteilfehrung@zakk.de.

Treffpunkt: *Flurklinik, Flurstraße 12/14*

Nächste Haltestellen:
Hoffeldstraße/Flingern S

Führung: 11 Uhr
www.flingerpfad.de

Oberbilk

Treffpunkt: Konrad-Adenauer-Platz 14, Infopoint der DB Eingangsbereich Hauptbahnhof

Nächste Haltestelle:
Düsseldorf Hauptbahnhof

Führung: 14 bis 16 Uhr

29 Rundgang: Mit Volldampf in die neue Zeit! Die Bedeutung der Eisenbahn in der Geschichte Oberbilk

Am 20. Dezember 1838 wurde die erste Bahnlinie in Westdeutschland zwischen Düsseldorf und Erkrath in Betrieb genommen. Weitere, zunächst ebenfalls privat betriebene Strecken sollten bald folgen. Für die Ansiedlung der ersten Fabriken in dem ländlichen Raum östlich der Stadt waren das wichtige Standortfaktoren. In der Folge ent-

Bilk

Aachener Straße 39

Nächste Haltestellen:
*Bilk S/Karolingerplatz/
Suitbertusstraße*

Geöffnet: 14 bis 17 Uhr
Führungen: 14.30, 15.30 Uhr

info@bilkerbunker.de
www.bilkerbunker.de
Telefon 0211 84-36410

Wichtiger Hinweis:
Pro Führung können maximal 20 Personen teilnehmen. Anmeldungen sind über die Plattform rausgegangen möglich: rausgegangen.de/locations/bilker-bunker

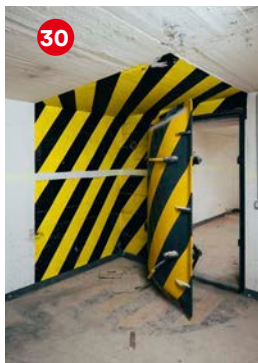
30 Bilker Bunker – Führungen und Ausstellungen am Nachmittag

Der ehemalige Hochschutzbunker aus dem zweiten Weltkrieg ist seit 2023 in seiner heutigen Funktion als Kulturinstitution geöffnet.

Ergänzend zu der Eröffnungsfeier am Vormittag (siehe Programmpunkt 1-3), haben Besucher*innen auch am Nachmittag die Möglichkeit, in Führungen durch alle Stockwerke einen intensiven Einblick in die Architektur, den Umbau und das neue Nutzungskonzept zu erhalten.

Zudem sind zwei Ausstellungen geöffnet: eine Gruppenausstellung mit Street Photography aus Düsseldorf und Umgebung sowie unsere Historienausstellung über die Geschichte und den Umbau des Bunkers. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt – auf der Bunker Terrasse gibt es Getränke und Snacks.

Einblick in den Bilker Bunker.
© Jonas Bomba





wickelte sich hier das erste Industrie- und Arbeiterviertel Düsseldorfs. Eine historische Spurensuche soll die vielfältige Bedeutung der Eisenbahn für Oberbilk veranschaulichen.

Türsturz über dem Eingang zum ehemaligen Verwaltungsgebäude der Waggonfabrik Carl Weyer & Co, (1861-1939), Kölner Straße/ Oberbilk.

© Helmut Schneider

www.oberbilkergeschichten.de

Telefon 0177 6249665

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, es wird aber um Anmeldung gebeten: schneider@oberbilkergeschichten.de.

31 Führung: Schul- und Ateliergebäude im Hinterhof des Bilker Bunkers

Der Bilker Bunker wurde im Jahr 1942 an der Stelle einer Blockrandbebauung errichtet, die kurz zuvor in der Folge eines Luftangriffes zerstört worden war. Im Hinterhof dieses geschlossenen städtebaulichen Blocks hat sich ein bemerkenswertes Schulgebäude aus der Gründerzeit erhalten.

Das imposante Ensemble, in dem sich heute unter anderem das Lernort Studio Düsseldorf, Künstlerateliers und die städtische Musikschule befinden, wurde aufgrund der qualitätvollen Gestaltung im Jahr 1986 in die Denkmalliste eingetragen.

Am Tag des offenen Denkmals bietet das Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege im Rahmen einer Führung einen Einblick in dieses Kleinod.



Bilk

Aachener Straße 39a

Nächste Haltestellen:
*Bilk S/Karolingerplatz/
Suitbertusstraße*

Führung: 14 Uhr
Treffpunkt: Innenhof

Eine Anmeldung für die Führung ist nicht erforderlich.

Telefon 0211 89-98892
denkmaltag@duesseldorf.de

Hinweis:
Am 13./14. September öffnen Künstler*innen ihre Ateliers im Rahmen der Kunstpunkte 2025, auch an diesem historischen Ort: www.kunstpunkte.de

Lernen beschützt vor störenden Einflüssen im Hinterhof: eine städtebaulich interessante Lösung in Düsseldorfs Schulbaugeschichte.

© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege, Landeshauptstadt Düsseldorf

32 Führung: Wohnungen für Alle. Genossenschafts-siedlungen Am Michaelplatz, 1927-28

Treffpunkt: Karolingerstraße – Ecke Planetenstraße

Nächste Haltestellen:
*Bachstraße/
Suitbertusstraße*

**Führung: 13.30 Uhr
(Dauer 45 Minuten)**



Siedlungen um den Michaelplatz.

© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege, Landeshauptstadt Düsseldorf

Die Wohnungsnot in den deutschen Großstädten war in den 1920er Jahren überwältigend. Mehr noch als heute rangen die Kommunen um bezahlbaren Wohnraum, insbesondere für die Arbeiterschichten.

Eine der bedeutendsten Initiativen der Stadt Düsseldorf in dieser Notlage ist das Großbauprojekt rund um den Michaelplatz. Die Wohnanlage ist über ihren großen Wert als moderne Kleinwohnungs-Siedlung hinaus ein Paradebeispiel für gelungenen Städtebau im Gewand des Düsseldorfer Backsteinexpressionismus.

Am Tag des offenen Denkmals lädt Dr. Sabine Lepsky vom Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege zu einer Führung durch die Siedlungen Am Michaelplatz ein.

Blick über den Teich des Japanischen Gartens (Sichtachse in den Nordpark).

© Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Düsseldorf



Stockum

34 Führung: Der Japanische Garten am Rhein – 1975 ein wert-volles Geschenk an die Stadt Düsseldorf

Kaiserswerther Straße 380, Nordpark

Nächste Haltestellen:
Nordpark, Aquazoo/D-Messe-Center/D-Messe Süd, Congress Center

In der nordwestlichsten Ecke des Nordparks finden Besucher*innen ein besonderes Juwel: den Japanischen Garten am Rhein. Ein von japanischen Firmen und der japanischen Gemeinde in Düsseldorf gegründeter Verein hat ihn der Düsseldorfer Bevölkerung im

33 Denkmal trifft soziale Plastik – Hydranten im Düsseldorfer Hafen

Seit Gründung des Düsseldorfer Hafens 1896 sind die Hydranten ein wesentlicher Teil des Feuerschutzes. Ohne sie wäre die Entwicklung des weiteren Wirtschaftshafens nicht möglich gewesen. Seit 1997 stehen 13 von ehemals 160 Hydranten als technisches Denkmal unter Denkmalschutz. In diesem Sinne wird am Tag des Denkmals ein alter Hydrant, gepflegt durch die Tischgemeinschaft *Stille Genießer* der Düsseldorfer Jonges, zur sozialen Plastik im Sinne von Beuys' *Kunst = Kapital*. Nicht sein materieller, sondern sein ideeller Wert steht im Mittelpunkt.

Wolfgang Wimhöfer lädt durch Gespräche, Zeichnungen und Impulse zur aktiven Hydranten-Teilhabe ein: Was ist uns heute wirklich wert-voll – unbezahlbar oder unersetzlich? Gemeinsam denken, gemeinsam gestalten.

Den Abschluss des kollektiven Austauschs bildet eine Führung durch die aktuelle Ausstellung *Hydranten im Düsseldorfer Hafen* im Atelier Rheinblick. Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, die Parkplätze auf dem Hof zu nutzen.

Jahr 1975 als Zeichen besonderer Verbundenheit geschenkt. Im Jahr 2025 feiert der Garten sein 50-jähriges Bestehen. Zugleich wurde er in die Denkmalliste der Landeshauptstadt Düsseldorf eingetragen.

Auf dem Rundgang mit Antje Schmidt-Wiegand, Gartendenkmalpflegerin im Garten-, Friedhofs- und Forstamt, erfahren Interessierte mehr über die Geschichte des denkmalgeschützten Gartens und seine Gestaltungselemente.

Hafen

Weizenmühlenstraße 16

Nächste Haltestellen:

D-Plange Mühle/

Weizenmühlenstraße

Ausstellung: 14 bis 18 Uhr

Führungen: 14, 16 Uhr,

Treffpunkt: Hydrant 76
gegenüber Atelier

<https://artwim.de>

Telefon 0173 2800667



Hydrant 76 erinnert zusammen mit weiteren Hydranten an den historischen Feuerschutz im Hafen.

© Wolfgang Wimhöfer

Führung: 10 Uhr

Treffpunkt: an der Brücke
über dem Bachlauf im
Japanischen Garten (Nähe
Stockumer Kirchstraße)

[www.duesseldorf.de/
stadtgruen](http://www.duesseldorf.de/stadtgruen)

Die Teilnehmerzahl ist auf
25 Personen begrenzt, um
eine Voranmeldung unter
[antje.schmidt-wiegand@
duesseldorf.de](mailto:antje.schmidt-wiegand@duesseldorf.de) wird
gebeten.

**Treffpunkt: Eingang
Kaiserpfalz (Burgallee) am
didaktischen Modell nahe
des Eingangs beim Burghof**

Nächste Haltestellen:
*Kittelbachstraße/
Klemensplatz/Kaiserpfalz*

**Gewandete Führung: 11 Uhr
Historische Führung: 15 Uhr
Pfalz und Umgebung
Führung: 17 Uhr**

[www.kaiserpfalz-
kaiserswerth.de](http://www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de)
[www.duesseldorfer-
stadtfuehrer.de](http://www.duesseldorfer-
stadtfuehrer.de)
[www.stadtfuehrungen-
kuhs.de](http://www.stadtfuehrungen-
kuhs.de)

Telefon 0177 7377316

Gestatten, Kaiserpfalz. Am Tag des offenen Denkmals werden allen Interessierten die mittelalterlichen Mauern und ihre Funktionen vorgestellt. Außerdem wird von denkwürdigen Ereignissen, die in dieser Burganlage stattgefunden haben, berichtet. Die Gäste erfahren, was sich abspielte, wenn er tatsächlich kam, der Kaiser.

Im Auftrag des Fördervereins Kaiserpfalz Kaiserswerth e.V. bieten Expertinnen drei kostenlose Führungen an: eine gewandete Führung als Zeitreise durch die Kaiserpfalz für Groß und Klein mit Claudia Kuhs (Stadtführung Kuhs) sowie eine historische Führung zur Pfalz mit Brigitte Salem und eine Führung zur Pfalz und ihrer Umgebung mit Ute Pannes (beide vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.).



In der Ruine Kaiserswerth wimmelt es von Spuren der Vergangenheit.
© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege, Landeshauptstadt Düsseldorf



Das Pflegemuseum Kaiserswerth am Zeppenheimer Weg.
© Fliedner-Kulturstiftung

Theodor und Friederike Fliedner eröffneten im Oktober 1836 in Kaiserswerth die erste Diakonissinnen-Anstalt der Welt und setzen in den folgenden Jahrzehnten weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege.

Als um 1870 die Gebäude im Ortskern nicht mehr ausreichten, erwarb die Diakonie 1877 ein Gelände außerhalb der Stadt Kaiserswerth auf dem Johannisberg und Fronberg. Heute stehen die Bauten und Grünanlagen unter Denkmalschutz. Seit 2002 befinden sich hier auch ein Hotel und Tagungszentrum, 2011 wurde das Pflegemuseum Kaiserswerth eingerichtet.

Am Tag des offenen Denkmals feiert die Kaiserswerther Diakonie auf dem Gelände vor der Hauptverwaltung auch ihr Jahresfest und öffnet die Türen des Pflegemuseums. Angeboten werden zudem Führungen über das Gelände inklusive Besichtigung des Friedhofs und auf Wunsch des Bunkers.

Alte Landstraße 179

Treffpunkt Führungen:
Eingang HOTEL MUTTER-
HAUS

Nächste Haltestelle:
Klemensplatz

Jahresfest: 11 – 17 Uhr
Pflegemuseum: 12 – 16 Uhr
Führungen: 13, 14, 15 Uhr

[www.fliedner-
kulturstiftung.de](http://www.fliedner-kulturstiftung.de)
Telefon 0211 56673780

37 Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne

Im Garten der Werthmann-Heyne-Stiftung an der Alten Landstraße in Kaiserswerth.

© Hartmut Witte



Alte Landstraße 223

Nächste Haltestelle:
Kalkumer Schloßallee

Geöffnet: 11–17 Uhr

www.werthmann-heyne-stiftung.de
Telefon 0176 43104510

Das ehemalige Landgericht Kreuzberg wurde 1709 an der Alten Landstraße in Kreuzberg errichtet. Rund hundert Jahre, bis zur Zeit Napoleons, diente es der Gerichtsbarkeit. Zu Beginn der 1960er Jahre konnte der Bildhauer Friederich Werthmann das vom Verfall bedrohte Gebäude erwerben, über die Jahre restaurieren und als Wohn- und Ateliergebäude für sich und seine Frau Maren Heyne nutzbar machen.

In den 1960er Jahren half der bekannte Landschaftsarchitekt Roland Weber (1909 – 1997) bei der Gestaltung des Geländes, die ehemalige Kapelle nutzte der Bildhauer viele Jahrzehnte als Atelier. Seit 2013 steht der Garten als Skulpturengarten Friederich Werthmann unter Denkmalschutz. Es ist heute ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

In diesem Jahr thematisiert die Werthmann-Heyne-Stiftung die Geschichte des Ortes als Gerichts- und Richtstätte von 1148 bis Ende des 18. Jahrhunderts. Ferner geht es um die Spuren der Walburgis-Kirche die von 1184 bis 1688 auf dem Grundstück stand. Von ihr zeugt heute noch der in diesem Jahr restaurierte Bildstock an der Tor-Einfahrt.

38 Das historische Wasserwerk Bockum

Der 1910 im Stil der rheinischen Industriekultur entstandene Gebäudekomplex mit den noch im Original erhaltenen Dampfkolbenpumpen und Wassergewinnungsanlagen entführt die Besucher*innen in die Anfänge der Industriegeschichte.

Am Denkmaltag laden die Stadtwerke Duisburg interessierte Gäste dazu ein, das historische Wasserwerk in Wittlaer zu besichtigen. Führungen durch das historische Gebäude informieren über Geschichte und Architektur der Anlage sowie die Entwicklung der Wassergewinnung. Eine Fotoausstellung mit Bildern des historischen Wasserwerks ist im Maschinenhaus zu sehen.

Wittlaer

Wasserwerksweg 60

Nächste Haltestelle:
Wasserwerksweg

Geöffnet: 10 bis 17 Uhr

[www.swdu.de/
historischewasserwerk](http://www.swdu.de/historischewasserwerk)

**Hinweis: Auf dem Gelände
sind Parkplätze vorhanden.**



Das historische Wasserwerk Bockum öffnet seine Türen für den Tag des Denkmals.
© Stadtwerke Duisburg AG

Ludenberg

Ernst-Poensgen-Allee 1

Nächste Haltestelle:

Staufenplatz

Geöffnet: 11 – 13 Uhr

[www.jan-wellem-](http://www.jan-wellem-brunnen.de)

[brunnen.de](http://www.jan-wellem-brunnen.de)

Telefon 0211 6799824

39 Jan-Wellem-Brunnen und Weyhe-Park

Die Brunnenanlage wurde um 1700 über einer Quelle angelegt, von der es heißt, dass ihr Wasser schon zu Zeiten des Kurfürsten Philipp-Wilhelm von der Pfalz (1653-1679) als heilkräftig angesehen wurde.

Unter seinem Sohn Jan Wellem war schließlich eine Eremitage über der Quelle auf dem Hügel errichtet worden. Der Brunnen versorgte den kurfürstlichen Hof mit Wasser. Um 1820 folgte dann der Umbau der Anlage durch den bedeutenden Baumeister Adolph von Vagedes.

Gerresheim

Bergische Landstraße 35

Nächste Haltestelle:

Auf der Hardt/LVR-Klinikum

Öffnungszeiten:

12 bis 18 Uhr

www.templum.events

www.fuenfzehnwochen.de

www.selinaredeker.com

40 TEMPLUM

Seit seiner Fertigstellung im Jahr 1906 dient das TEMPLUM als soziokulturelles Zentrum. Der ursprüngliche Festsaal der Landesklinik Grafenberg ist heute, inmitten des Parkgeländes, ein Baudenkmal und Kulturstandort für Gerresheim und ganz Düsseldorf.

Veranstaltungen in den Kulturgattungen Theater, Musik, Tanz, Kunst, Literatur, Film, Bildung und auch private Feste machen den Festsaal des TEMPLUM zu einem Raum gesellschaftlicher Teilhabe – und der Düsseldorfer Clubkultur.

Zum Tag des offenen Denkmals und den Kunstpunkten 2025 wird Selina Redeker in Zusammenarbeit mit dem Verein *Fünfzehnwochen* den Festsaal mit ihrer stetig wandernden Installation (Shade) bespielen. Eine überdimensionale, schwebende textile Hülle wird den Veranstaltungssaal um ein feines Zusammenspiel aus Licht, Schatten und Klang bereichern.



Das Templum:
Denkmal und Kulturstandort.
© Institut für Denkmalschutz
und Denkmalpflege, Landeshauptstadt Düsseldorf

1999 und 2007 fanden umfassende Restaurierungsarbeiten am Brunnenhaus statt: Das Brunnenbecken wurde nach Originalplänen, die Umfassungsmauer auf dem ursprünglichen Grundriss durch Spenden wiedererrichtet.



Angeboten werden Führungen vom Förderkreis Jan-Wellem Brunnen e.V. zur Brunnenanlage und in den angrenzenden ehemaligen Lustgarten, den Weyhe-Park.

Der Jan-Wellem-Brunnen ist ein Bau- und Bodendenkmal zugleich.

© Förderkreis Jan-Wellem Brunnen e.V.

41 Ringofen Sassen

Zwischen 1880 und 1950 war die Ziegelinindustrie in Düsseldorf ein prägender Wirtschaftszweig. Mehr als 400 Feldbrand- und über 40 Ringofenziegeleien versorgten die Stadt mit dem notwendigen Baustoff. Der Ringofen der Ziegelei Sassen ist der letzte erhaltene Ringofen im Stadtgebiet und damit ein wichtiges Industriedenkmal. Er gehört zu den wenigen Ringofenanlagen, an denen die Technik dieses Ofentyps erlebbar ist. Er ist Ankerpunkt des Industriepfads Düsseldorf-Gerresheim.

Der Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e.V. lädt am Aktionstag zu einem bunten Programm mit Führungen und zwei Ausstellungen ein: *Wohnungsbau in Düsseldorf im Ringofen* und *Geschichte des Ringofens* im Außenbereich.

Es gibt Kaffee und Kuchen sowie Würstchen vom Grill und Bier vom Fass.

Ludenberg

Am Ringofen 1

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Könn-Straße

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen:
12, 13, 14, 15 Uhr

www.industriekulturduesseldorf.de



Der charakteristische Kaminstumpf des einstigen Ringofens.

© Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e.V.

Die Thomaskirche in
Düsseldorf Reisholz.

© Institut für Denkmalschutz
und Denkmalpflege, Landes-
hauptstadt Düsseldorf



**Aschaffener Straße 8/
Steubenstraße 13**

**Nächste Haltestelle:
Düsseldorf Reisholz**

**Geöffnet: 14 – 15.30 Uhr
Ökumenischer Gottes-
dienst: 15.30 Uhr**

**Im Anschluss:
Ökumenisches Fest**

**duesseldorf@
alt-katholisch.de
www.alt-katholisch.de/
unsere-gemeinden/
gemeinde-duesseldorf
Telefon 0211 43-83835**

Die Thomaskirche wurde in zwei Bauabschnitten in den Jahren 1957 bis 1958 und 1963 durch die Architekten Professor Dr. W. Köngeter und E. Petersen für die Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Holthausen errichtet. Sie ist als qualitativvolles Beispiel der modernen Bauaufgabe Gemeindezentrum und als ein charakteristisches Beispiel der Architektur der 1950er Jahre in die Denkmalliste der Landeshauptstadt eingetragen. Ein Highlight der Architekturgestaltung ist das bunte Glasfenster mit Pfingstmotiv von Ernst Otto Köpke, der von 1936-1940 an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte.

Im März 2008 wurde die ehemals evangelische Klarenbachkapelle, benannt nach dem ersten evangelischen Märtyrer Adolf Klarenbach, von der im Jahr 1876 in Düsseldorf gegründeten alt-katholischen Gemeinde übernommen und durch Bischof Joachim Voebbe zur Thomaskirche geweiht.

Am Aktionstag lädt die Gemeinde zu Begegnungen in das denkmalgeschützte Gebäude mit Besichtigung der Kirche und des Köpke-Fensters sowie zu einem ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Fest ein.

43 Hochbunker Paulsmühle. Eine Mahn- und Gedenk- stätte aber auch Event- bunker für Frohsinn

Benrath

In Düsseldorf gibt es nicht mehr viele Bunker, die besichtigt werden können, da zahlreiche dieser Bauten bereits abgerissen oder umgenutzt worden sind. Der denkmalgeschützte Paulsmühlen-Hochbunker von 1941 ist ein Event-Location *BUNKER*, der gleichfalls der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird: Hier werden Führungen durch die ursprünglichen technischen Anlagen und die Räumlichkeiten angeboten.

Am Tag des offenen Denkmals werden die Geschichte des Bunkers und die NS-Zeit in Benrath in einem Vortrag und einer anschließenden Bunkerführung reflektiert. Das Programm der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V. wird durch eine zusätzliche Ausstellung ergänzt.

Die Führungen finden in Gruppen mit maximal 10 Personen statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Paulsmühlenstraße 51

Nächste Haltestellen:

Paulsmühlenstraße/

Benrath S

Geöffnet: 13 bis 16.30 Uhr

Führungen: 13 bis 16 Uhr

Vortrag: 14 Uhr

[heimatarchiv-benrath@](mailto:heimatarchiv-benrath@hgg.de)

hgg.de

Telefon 0172 4198340



43

Notstrom Dieselanlage.

© Heimatarchiv-Benrath

Benrath



44

**Benrather Schlossallee
100-108**

**Nächste Haltestelle:
Schloss Benrath**

Führung: 13 Uhr

**www.schloss-benrath.de
Telefon 0211 89-21903**

**Die Teilnehmerzahl ist auf
25 Personen begrenzt. Die
Dauer der Führung umfasst
circa 1,5 Stunden. Teilnah-
me nur mit Anmeldung und
dies ausschließlich per E-
Mail an: [besucherservice@
schloss-benrath.de](mailto:besucherservice@schloss-benrath.de).**

**Wichtiger Hinweis:
Der Eintritt für Schloss
Benrath ist kostenpflichtig.**

44 Führung: Zwischenstand Generalsanierung Schloss Benrath

Frisch restauriert – die Diana-Skulptur an der Südfassade.
© Stiftung Schloss und Park Benrath

In den kommenden Jahren werden sich Schloss und Park Benrath sukzessive verändern. Mit modernsten Konzepten und Verfahren der Baudenkmalpflege soll die Schlossarchitektur in ihrer Substanz bewahrt und infrastrukturell sowie klimaefizient modernisiert werden.

Am Tag des Denkmals haben Besucher*innen die Möglichkeit, einen Einblick in den Zwischenstand der Generalsanierung zu erhalten.

Der Vorstand der Stiftung Schloss und Park Benrath, Stefan Schweizer, sowie der an der Planung beteiligte Architekt, Bernhardt Bramlage, bieten eine Führung zu den ersten Abschnitten der Generalsanierung an.

Dabei wird den Teilnehmer*innen ein erster Blick hinter die Kulissen am östlichen Torhaus (Schlosscafé) sowie im Lichthof des Hauptgebäudes gewährt.

Im Anschluss wird die Sanierung der Diana-Skulpturengruppe an der Südfassade sowie der Parksulpturen thematisiert.

Urdenbach

46 Die Historie des alten Brandspritzenhäuschens in Urdenbach

Bücherstraße 32

**Nächste Haltestellen:
Tübinger Straße/
Flößerstraße**

Öffnungszeiten: 11 bis 15 Uhr

**www.abvu.de
Telefon 0211 71-191650**

Das alte *Spritzenhaus* des Dorfes wurde 1784 in unmittelbarer Nähe zur *Böke Pomp*, einer Wasserpumpe, erbaut. Die direkte Reichweite zu diesem Wasseranschluss erschließt sich durch die Nutzung der Spritzenhäuser: In ihnen wurden Feuerwehrgeräte, insbesondere Handdruckspritzen, gelagert.

45 Brunnenhäuschen Angerstraße Urdenbach

Am Tag des offenen Denkmals 2025 öffnet der älteste erhaltene Trinkwasserbrunnen der Landeshauptstadt Düsseldorf seine Brunnentür. Erstmalig erwähnt wurde der mit Backsteinen errichtete Brunnen am Itterbach am 1. Mai 1719. Fertiggestellt wurde der markante runde Baukörper, der von einem gemauerten Kegel überdacht ist, am 26. Juli 1719.

Mit seinem 7,60 Meter tiefen Brunnen-schacht bietet er den Besucher*innen einen beeindruckenden Blick hinab in die Tiefe, dorthin wo seit Jahrhunderten Wasser durch Ton und Sand gefiltert wird. Auf Grund seiner besonderen bauhistorischen und volkskundlichen Bedeutung wurde das Bauwerk am 15.2.1983 in die Denkmalliste eingetragen.

Die Veranstalter Dirk Kutzner und Wolfgang Keil laden ein zu einem interessanten Austausch am Brunnenhäuschen. Inhalte sollen dabei nicht nur das Brunnenhäuschen selbst, sondern auch weitere Denkmäler in der Angerstraße und in Urdenbach sein.

Obwohl es im Krieg nicht gänzlich zerstört wurde, hat das Brandspritzenhäuschen erhebliche Schäden davontragen müssen – davon zeugt unter anderem auch der beschriftete Balken über dem Eingang, der durch ein Feuer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Im Jahr 2005 begann die aufwendige Sanierung des Gebäudes durch den Allgemeinen Bürgerverein Urdenbach (ABVU). Am Aktionstag öffnet der Verein die Türen des Kleinods.

Urdenbach

Angerstraße gegenüber
der Hausnummer 69

Nächste Haltestelle:
Tübinger Straße

Öffnungszeiten: 11 – 16 Uhr

Telefon 0175 5858239
(Dirk Kutzner)



Dortreffpunkt seit Jahrhunderten – Das Brunnenhäuschen in der Angerstraße.

© Dirk Kutzner



Das Spritzenhäuschen nach der Sanierung.

© Richy Beech

Programmangebote im Überblick

- 1 Eröffnungsfeier im Bilker Bunker, Bilk
- 2 Bilker Bunker – Führungen und Ausstellungen im Anschluss an die Eröffnungsfeier, Bilk
- 3 Bilker Bunker – Konzert in der Schleuse Zwei, Bilk
- 4 Dominikanerkirche St. Andreas, Altstadt
- 5 Sonderausstellungen in der Mahn- und Gedenkstätte, Altstadt
- 6 Familienführung durch den Schlossturm: Auf den Spuren der Vergangenheit, Altstadt
- 7 Maxhaus Kulturkloster: Mehr als *wert-voll*, Carlstadt
- 8 Maxschule – Historisches Klassenzimmer und Schulmuseum, Carlstadt
- 9 Polnisches Institut Düsseldorf, Carlstadt
- 10 Die Geschichte des Palais Spee – Tag des offenen Denkmals im Stadtmuseum, Carlstadt
- 11 Führung: Von Berger Tor bis Carls- tor – Meilensteine bürgerschaftlichen Engagements, Altstadt und Carlstadt
- 12 Führung: *Auf Heines Spuren...* – Ein Rundgang durch Düsseldorfs Altstadt, Carlstadt
- 13 Führung: Zu Gast bei Clara und Robert – Führung durch das Schumann-Haus, Carlstadt
- 14 Führung: Gaslaternen, Opernhaus und Hofgarten, Stadtmitte
- 15 Dreischeibenhaus, Stadtmitte
- 16 Ratinger Tor/Haus des Brauchtums, Stadtmitte
- 17 Das Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadtmitte
- 18 Düsseldorfer ToyPiano Festival. *La Folia* – Wahnsinnsmusik im Schloss Jägerhof, Pempelfort
- 19 Künstlerverein Malkasten, Pempelfort
- 20 Hofgärtnerhaus/Theatermuseum, Pempelfort
- 21 Der Golzheimer Friedhof – ein *wert-volles* Stück Erde, Pempelfort
- 22 Bezirksregierung Düsseldorf, Pempelfort
- 23 Oberlandesgericht Düsseldorf, Pempelfort
- 24 Führung: Münster-Therme, Pempelfort
- 25 Erinnerungsort Alter Schlachthof/Bibliothek der Hochschule Düsseldorf, Derendorf



- 26 Matthäikirche, Düsseltal
- 27 Ausstellung im Uhrenturm: Geschichtliches aus dem Bestands- archiv der Alde, Düsseltal
- 28 Rundgang: Von der Flurklinik bis zur Lokomotivenfabrik – Zeitzeugen und Denkmäler in Flingern Nord, Flingern
- 29 Rundgang: Mit Volldampf in die neue Zeit! Die Bedeutung der Eisenbahn in der Geschichte Oberbils, Oberbilk
- 30 Bilker Bunker – Führungen und Ausstellungen am Nachmittag, Bilk
- 31 Führung: Schul- und Ateliergebäude im Hinterhof des Bilker Bunkers, Bilk
- 32 Führung: Wohnungen für Alle. Genossenschaftssiedlungen Am Michaelplatz, 1927-28, Bilk
- 33 Denkmal trifft soziale Plastik – Hydranten im Düsseldorfer Hafen, Hafen
- 34 Führung: Der Japanische Garten am Rhein – 1975 ein *wert-volles* Geschenk an die Stadt Düsseldorf, Stockum
- 35 Führung: Ruine Kaiserpfalz, Kaiserswerth
- 36 Kaiserswerther Diakonie, Kaiserswerth
- 37 Skulpturengarten des Künstler- anwesens Werthmann-Heyne, Kaiserswerth
- 38 Das historische Wasserwerk Bockum, Wittlaer
- 39 Jan-Wellem-Brunnen und Weyhe-Park, Ludenberg
- 40 TEMPLUM, Gerresheim
- 41 Ringofen Sassen, Ludenberg
- 42 Thomaskirche, Reisholz
- 43 Hochbunker Paulsmühle. Eine Mahn- und Gedenkstätte aber auch Event- bunker für Frohsinn, Benrath
- 44 Führung: Zwischenstand General- sanierung Schloss Benrath, Benrath
- 45 Brunnenhäuschen Angerstraße, Urdenbach
- 46 Die Historie des alten Brandspritzenhäuschens in Urdenbach, Urdenbach



www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Wichtige Hinweise

Alle Programmangebote werden von den beteiligten Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und größtenteils ehrenamtlich veranstaltet. Programmänderungen und -ergänzungen werden rechtzeitig über die Medien bekannt gegeben (Stand: 25.7.2025).



Landeshauptstadt Düsseldorf
Bauaufsichtsamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Planen, Bauen, Wohnen und
Grundstückswesen – Institut für
Denkmalschutz und Denkmalpflege
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Cornelia Zuschke

Texte Veranstalterinnen und Veranstalter,
Denkmalliste, Svenja Schrickel, Laura
Diedenhofen, Laura Nazim

www.duesseldorf.de/denkmalschutz

VIII/25-5.5

Im Jahr 1995 wurde das Wandbild *Die Zeitreisenden* am Bilker Bunker geschaffen, Künstler: Isaac Linares (Cuba), Sabahattin Sen (Türkei), Klaus Klinger (Düsseldorf).

© Institut für
Denkmalschutz und
Denkmalpflege,
Landeshauptstadt
Düsseldorf

